



## **Gentechnik auf der Anklagebank – AktivistInnen halten Berufung aufrecht**

Am kommenden Mittwoch, den 1. Juni geht einer der wohl spektakulärsten Strafprozesse, den es seit Beginn des direkten Gentechnikwiderstandes gibt, in die nächste Runde. Denn die Gärtnerin Susanne Meyer-Mähne und die Landwirte Jakob Meyer und Christian Pratz haben Berufung gegen ein Urteil des Amtsgerichts Aschersleben eingelegt. Dieses hat die drei jungen Menschen sowie Ihre Mitstreiterinnen im November 2010 wegen Sachbeschädigung zu Strafen von jeweils rund 300€ verurteilt. Hintergrund des Richterspruches ist eine Feldbefreiung vom 21. April 2008. Eine sechsköpfige Gruppe hatte sich an diesem Tag Zugang zu einem Versuchsfeld des „Instituts für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung“ (IPK) in Gatersleben verschafft, um mit Hacken den dort angebauten gentechnisch veränderten Weizens (gv-Weizen) unschädlich zu machen.

Es ist nicht der einfachste Weg, für den sich die drei Angeklagten entschieden haben. Denn anstatt das bereits bestehende Urteil einfach zu akzeptieren, wollen sie erneut vor Gericht die Legitimität ihres Handelns beweisen. Ziel ist es, auf die skandalösen Vorgänge rund um den gv-Weizenversuch von Gatersleben aufmerksam zu machen. „Was dort passiert ist, war offenkundig ein Anschlag auf die gentechnikfreie Landwirtschaft. Ich werde jede Gelegenheit nutzen um diesen Sachverhalt anzuprangern“, so der Angeklagte Christian Pratz. Mit Anschlag meint der derzeitige Student der ökologischen Agrarwissenschaften den Fakt, das sich das Versuchsfeld des IPK in unmittelbarer Nähe der Genbank Gatersleben befand. Diese zählt nach Eigendarstellung „zu den weltweit größten Einrichtungen ihrer Art“ und leistet damit „einen wichtigen Beitrag zur Verhinderung des Aussterbens von Kulturpflanzen“. Die Gefahr: durch die unmittelbare Nähe der Felder zueinander hätte es zu gegenseitiger Bestäubung der Pflanzen kommen können. „Damit wäre diese Wiege des Weizensaatgutes durch grobe Fahrlässigkeit zerstört“ ergänzt Susanne Meyer-Mähne. Mehr noch. Die bisherigen Prozesstermine, und die Akteneinsicht durch die Beklagten haben deutlich gemacht, dass eine Fülle von Anbauauflagen, welche an und für sich bereits unzureichend waren, nicht eingehalten wurden. Legt man diesem Fakt das Gentechnikgesetz zu Grunde, welches in §16 Absatz 1 vorschreibt „dass alle nach dem Stand von

Wissenschaft und Technik erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden“ müssen, hätte dieser Versuch durch das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) niemals genehmigt werden dürfen. „Ich fühle mich absolut im Recht“ hält Pratz fest.

Bestärkt in seiner Ablehnung der Agro-Gentechnik über diesen Fall hinaus sieht sich der junge Landwirt durch eine Studie, die jüngst in Kanada veröffentlicht wurde. Diese weiß erstmals nach, dass sich das so genannte BT-Gift (*Bacillus thuringiensis*), welches von vielen gv-Pflanzen produziert wird um Schädlinge abzuwehren, im menschlichen Körper wieder findet. Die Substanz wurde sogar bei ungeborenen Babys nachgewiesen. Die Behauptung der Gentechnik-Lobby das Gift würde im Verdauungstrakt des Menschen zerstört, ist somit nicht mehr haltbar. Für Christian Pratz kommt diese Information nicht überraschend. „Es ist ja schon fast an der Tagesordnung, dass Behauptungen der Gentechnikindustrie klipp und klar widerlegt werden. Jetzt ist es an der Zeit, dass auch entsprechend gehandelt wird“.

Die sechs AktivistInnen haben mit ihrer mutigen Feldbefreiung gehandelt. Und sind sich sicher, damit potenziellen Schaden von Mensch und Natur abgewendet zu haben. Ein Umstand, der laut Strafgesetzbuch auch eigentlich verbotene Taten erlaubt. Verklagt gehören in ihren Augen die zuständigen Zulassungsbehörden sowie des IPK selbst.

### **Kontakt für Presse und Medien:**

#### **Christian Pratz**

Mobil: 0160/95062418

#### **Phillip Brändle**

Unter den Weinbergen 6  
37213 Witzenhausen

Tel: 05542/6199550

Mobil: 0163/9709645

Mail: [phillip.braendle@googlemail.com](mailto:phillip.braendle@googlemail.com)

Web: [www.gendreck-weg.de](http://www.gendreck-weg.de)